

Ziel 5

Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenförderung



Anforderungen an die inter- und transdisziplinäre
Geschlechterforschung

Problemstellung

- SDGs werden insbesondere vor dem Hintergrund der MDGs positiv bewertet.
- MDGs wurden in feministischen Kreisen als Rückschritt wahrgenommen.
- „**Major Distracting Gimmick**“ (Peggy Antrobus, 2003)
- SDGs sind aus Geschlechterperspektive deutlich weitreichender, da
 - Geschlechtergerechtigkeit sowohl als eigenständiges Ziel als auch in andere Ziele integriert wurde und die
 - 9 Unterziele, die Forderungen von Frauenorganisationen widerspiegeln.

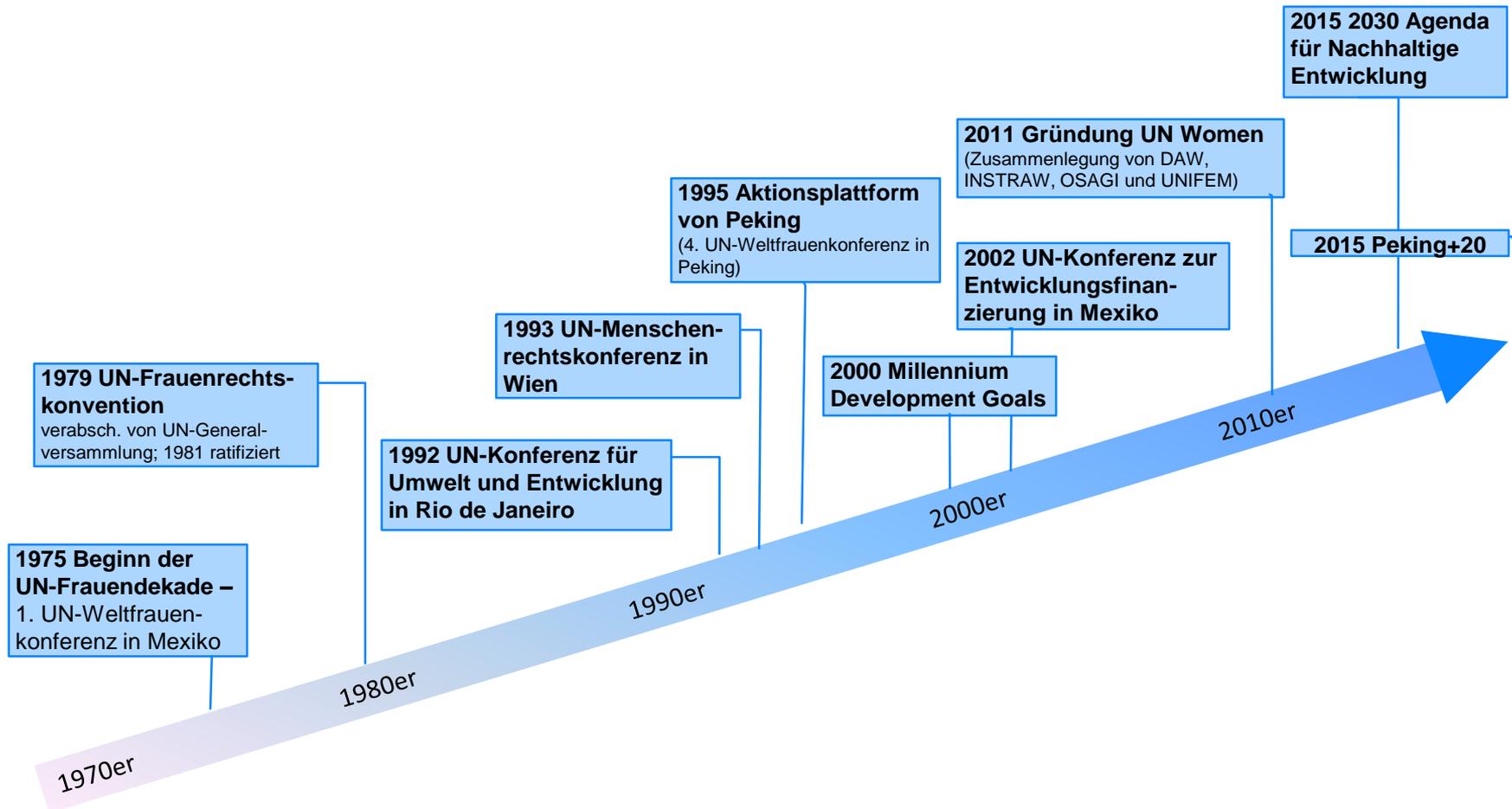
Problemstellung

- Positiv hervorgehoben wird, dass
 - die strukturellen Bedingungen für geschlechtsspezifische Ungleichheitsverhältnisse und Diskriminierung in den Blick genommen werden und
 - *Outcomes* bzw. Ergebnissgerechtigkeit im Mittelpunkt stehen.
- Indikatoren zur Überprüfung der Umsetzung sind definiert.
- Im Fokus: Daten, Daten, Daten!
- Offene Frage: Wie transformativ sind die SDGs?
- Was ist der Beitrag der Geschlechterforschung?

Gliederung des Vortrags

1. Meilensteine der internationalen Geschlechterpolitik
2. Unterziele & Umsetzungsmaßnahmen
3. Feministische Kritik an den SDGs
4. Rolle der Geschlechterforschung: Analyse der strukturellen und diskursiven Bedingungen
 - der Geschlechterpolitik,
 - der Wechselbeziehung zwischen sozialer Reproduktion, Ökologie und (globaler) Ökonomie.
5. Fazit

1. Meilensteine der int. Geschlechterpolitik



2. Unterziele und Umsetzungsmaßnahmen

- 5.1 Alle Formen der **Diskriminierung** von Frauen und Mädchen [...] **beenden.**
- 5.2 Alle Formen von **Gewalt** gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich [...] **beseitigen.**
- 5.3 Alle **schädlichen Praktiken** wie Kinderheirat, Frühverheiratung & Zwangsheirat sowie die Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen **beseitigen.**
- 5.4 **Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit** [...] **anerkennen & wertschätzen.**
- 5.5 Die volle und wirksame **Teilhabe** von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen [...] **sicherstellen.**
- 5.6 Den allgemeinen Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit & reproduktiven Rechten gewährleisten [...].

2. Unterziele und Umsetzungsmaßnahmen

- 5.a Reformen durchführen, um Frauen die gleichen **Rechte** auf wirtschaftliche Ressourcen sowie **Zugang zu Grundeigentum** und zur **Verfügungsgewalt über** [Ressourcen] zu **verschaffen**, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften.
- 5.b Die Nutzung von **Grundlagentechnologien**, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verbessern, um die **Selbstbestimmung** der Frauen zu fördern.
- 5.c Eine solide Politik und durchsetzbare Rechtsvorschriften zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen auf allen Ebenen beschließen und verstärken.

2. Unterziele und Umsetzungsmaßnahmen

- Es wird erkannt, dass die Benachteiligung und Unterdrückung von Frauen
 - strukturell bedingt sind,
 - ein Resultat institutionell geronnener Machtverhältnissen sowie
 - geschlechtsspezifisch diskriminierender Normen sind.
- SDGs sind somit Lichtjahre von den MDGs entfernt (Shahra Razavi, 2016).
- Dennoch besteht Skepsis hinsichtlich des transformativen Potenzials der SDGs.

3. Feministische Kritik an den SDGs

a) Widersprüchliche Ziele

- Festhalten am Wachstumsparadigma
- Realisierung durch Exportsteigerungen
- Studien zeigen, dass die Wettbewerbsfähigkeit in arbeitsintensiven Industrien auf geschlechtsspezifischen Lohn disparitäten ruht (z.B. Stephanie Seguino, 2000).

b) Interpretationsspielräume durch ausweichende Formulierungen

c) Fehlende „Mikropolitik“ in Hinblick auf Geschlechterverhältnisse auf der Haushaltsebene

d) Gefahr der technokratische Herangehensweise

4. Rolle der Geschlechterforschung

1. Bedingungen der Geschlechterpolitik

- Argument: Bedeutungen sind dehnbar.

2. Wechselbeziehung zwischen sozialer Reproduktion, Ökologie und (globaler) Ökonomie

- Argument: Wachstumsparadigma steht im Widerspruch zur Gewährleistung nachhaltiger Bedingungen für die soziale Reproduktion.

4.1 Bedingungen der Geschlechterpolitik

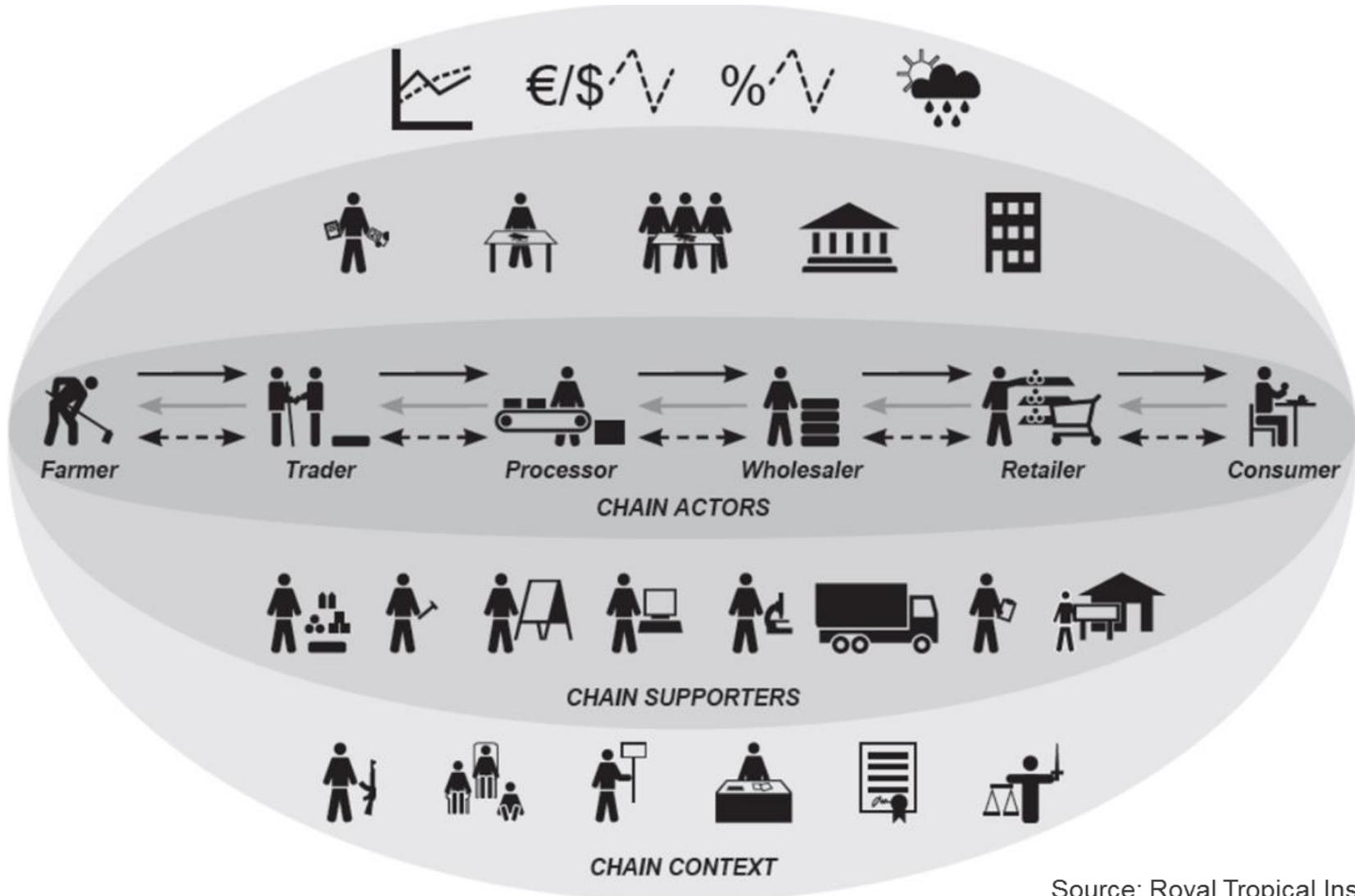
- Wie werden geschlechterpolitische Ziele umgesetzt?
- Erkenntnisse aus der Gender Mainstreaming-Forschung
- Gender Mainstreaming als technokratisches Instrument
- Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit unklar („empty signifier“); kann sich je nach Kontext und Machtkonstellationen ändern
- „Discursive Politics of Gender Equality“ (Lombardo/MeierVerloo, 2009)
- Identifizieren folgende Mechanismen der Bedeutungskonstruktion

4.1 Bedingungen für Geschlechterpolitik

- **Shrinking**
 - Die Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit wird auf ein Teilaspekt reduziert.
 - z.B. Geschlechtergerechtigkeit als Nicht-Diskriminierung
- **Stretching**
 - Die Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit wird auf andere Bereiche ausgeweitet, z.B. auf andere Ungleichheitsverhältnisse.
- **Bending**
 - Das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit wird einer anderen (übergeordneten) Zielsetzung unterstellt und die Bedeutung wird entsprechend angepasst.
 - z.B. Geschlechtergerechtigkeit als „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ oder Gender Budgeting als geschlechtergerechte Sparpolitik

4.2 soziale Reproduktion/Ökologie/Ökonomie

4.2 soziale Reproduktion/Ökologie/Ökonomie



Source: Royal Tropical Institute 2011

4.2 soziale Reproduktion/Ökologie/Ökonomie

- Ziel 5.4. Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie **entsprechend den nationalen Gegebenheiten** anerkennen und wertschätzen.
- Indikatoren: Zeit für unbezahlte Haus- und Pflegearbeit differenziert nach Geschlecht, Alter und Ort.

4.2 soziale Reproduktion/Ökologie/Ökonomie

- Nur Anerkennen oder auch umverteilen?
- Problematische Geschlechterkonstruktionen bei der Umverteilung von Arbeit.
- Antwort der Weltbank auf die Krise der Reproduktion: Förderung einer “a two-partner model of love and labour, wherein women work more and men care better.” (Bedford 2009, 90)
- Hierarchisches Bewertungssystem

5. Fazit

- Überprüfung der Ziele ist zwar wichtig, aber es Indikatoren sind teilweise reduktionistisch und technokratisch.
- Erforschung von Machtverhältnissen, um der Komplexität von Ungleichheitsverhältnissen gerecht werden zu können.

Danke!

Kontakt: guelay.caglar@fu-berlin.de